

HÄRKINGER INFOBLATT



Nr. 8, im Mai 2002



Sehr geehrte Einwohnerinnen Sehr geehrte Einwohner

Seit mehr als zwanzig Jahren harren die Verkehrsprobleme in der Region Olten- wie auch in Solothurn. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Solothurn haben bereits 1997 den beiden Gesamtverkehrsprojekten zugestimmt, jedoch die Finanzierung, einen Zuschlag von 20% zur Motorfahrzeugsteuer, verweigert.

Am 2. Juni dieses Jahres stimmen wir über die Finanzierung der beiden Grossprojekte Umfahrung Olten und Solothurn ab. Ohne Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer geht es nicht.

Zur Ausgangslage

Der regionale Durchgangsverkehr im Raum Olten, wie auch Solothurn, führt zu unhaltbaren Stausituationen und enormen Staukosten, die den ganzen Kanton belasten.

Die Bewegungsfreiheit von Fussgängern und Velofahrern ist stark eingeschränkt.

Der öffentliche Verkehr wird durch überlast-

ete Strassen stark behindert. In Spitzenzeiten kann der Fahrplan nur mit zusätzlichen Einsatzfahrzeugen einigermaßen eingehalten werden.

Die Luftschadstoffimmissionen entlang der Kantonsstrasse T5 weisen Grenzwertüberschreitungen auf.

Die Grenzwerte der Lärmbelastung werden überschritten.

Die Entwicklung des Raumes Olten als Wirtschaftsstandort ist beeinträchtigt.

In den Hauptverkehrszeiten liegen die Belastungen deutlich über der Kapazitätsgrenze.

Die Ziele

- Sicherstellen einer funktionierenden Verkehrsinfrastruktur
- Entlastung der Hauptverkehrsachse entlang dem Jurasüdfuss
- Entlastung des Zentrums von Olten vom motorisierten Durchgangsverkehr
- Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs
- Schaffen von Rad- und Fusswegen
- Verbessern der Wohn- und Lebensqualität entlang der Hauptverkehrsstrassen.

Das Projekt in Raum Olten

Entlastungsstrassen in Wangen und Olten: ausgehend von der Aarburgerstrasse und der neuen Aarebrücke folgt das Trasse im wesentlichen der SBB-Linie. An der Gemeindegrenze Wangen/Rickenbach schliesst die Entlastungsstrasse wieder an die T5 an.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Verwirklichung der beiden Verkehrsentslastungsprojekten Solothurn und Olten belaufen sich auf 340 Millionen Franken.

Die Kosten für das Projekt Entlastung Region Olten betragen 260 Millionen.

Der Kanton Solothurn finanziert seinen Anteil von 153 Mio. für beide Projekte aus dem Strassenbaufonds. Dieser wird gespeist aus den Bundesmitteln LSVA und Treibstoffzoll, sowie den kantonalen Motorfahrzeugsteuern.

Mit der Realisierung der Verkehrsentlastungsprojekte droht dem Fonds, ohne gleichzeitige Anpassung der Motorfahrzeugsteuer, ein nicht verantwortbares Defizit.

Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer

Der Zuschlag der Motorfahrzeugsteuer gegenüber der Vorlage von 1997 konnte von 20% auf 15% reduziert werden.

Gemäss Kantonsratsbeschluss fällt der Zuschlag automatisch weg, sobald das Projekt finanziert ist, spätestens aber nach 20 Jahren.

Der ganze Kanton profitiert

Die Verkehrsentlastungsprojekte Olten und Solothurn sind von hohem wirtschaftlichem Nutzen. Sie sind zukunftsgerichtet und fördern die Attraktivität des Kantons als Wirtschaftsstandort.

Nutzen wir die Chance zum Anschluss an die Zukunft und legen am 2. Juni ein JA in die Urne. Ich danke Ihnen

Markus Hofer, Gemeindepräsident

Einladung zur 1. Gemeindeversammlung 2002

Rechnungsgemeinde



Datum: 4. Juni 2002

Ort: Gemeindesaal Mehrzweckhalle

Zeit: 20.00 Uhr

Traktanden

	Archiv- Nummer	Vortrag
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler		M. Hofer
2. Protokoll der Budgetgemeinde vom 11. Dezember 2001		V. Zimmermann
3. Genehmigung der Rechnung 2001		
3.1 Nachtragskredite		
3.2 Laufende Rechnung		
3.3 Investitionsrechnung		
a) Abrechnung Dingerten/Lammweg	020	F. Wyss / M. Hofer
4. Kreditbegehren Brutto Fr. 335'000.-- für den Bau des Rosenweges inkl. Werkleitungen	620	M. Baisotti
5. Anpassung des Energiepreises (Tarif 1, W + Baustrom) per 1.10.2002	861	J. Fluri
6. Submissionsreglement	012	D. Lüchinger
7. Orientierung: Reglement Abwassergebühren und Gebührenordnung	711	D. Nützi
8. Orientierung: Unterhalt der Bäche, Revitalisierung Aeschbach	750	M. Hofer
9. Verschiedenes / Mitteilungen		

Mit freundlichen Grüssen

*Der Gemeindepräsident
M. Hofer*

Kurzmeldungen



- **Lärmschutzwände**
Der Bau der Lärmschutzwände macht Fortschritte. Voraussichtlich wird noch in diesem Jahr mit dem Bau der Lärmschutzwände der A1 entlang von Gunzgen begonnen.
- **Sportanlagen**
In Zusammenarbeit mit dem Präsidenten des FC Härkingen, Herr Ch. Heim, wird eine Lösung gesucht, um die Belastung der Sportanlage zu reduzieren.
- **Industrieausschuss**
Anlässlich der letzten Gemeinderats-Klausurtagung hat der Gemeinderat beschlossen, einen Industrieausschuss zu gründen. Der Ausschuss wird die folgenden Tätigkeiten ausüben:
 - Kontakt zu bestehenden Industriebetrieben
 - Erstkontakte zu potentiellen Interessenten
 - Beratung bei Neuansiedlung und Erweiterungen
 - Kommunikation zwischen Bürger- und Einwohnergemeinde

Dem Ausschuss gehören die folgenden Personen an: Markus Hofer, Gemeindepräsident; Urs

Jäggi, Bürgergemeindepräsident; Jörg Fluri, Gemeinderat und Paul Wyss, Finanzkommission.

- **Strom wird günstiger**
Aufgrund des guten Geschäftsergebnisses der Elektroversorgung der Einwohnergemeinde wird der Strom per 1. Oktober 2002 für Privat- und Grossverbraucher günstiger. Trotz noch nicht erfolgter Strommarkt-Liberalisierung kann die Elekroversorgung diesen Schritt machen. Es ist heute noch nicht bekannt, welche Auswirkungen die Liberalisierung auf den zukünftigen Strommarkt haben wird.
- **Strassenbeleuchtung**
Wenn Sie eine defekte Strassenleuchte bemerken, so können Sie das bei der Gemeindeverwaltung telefonisch (062 389 04 40) oder via E-mail an Franziska.Wyss@haerkingen.ch melden. Ihre Meldung soll Standort der Leuchte mit Strasse und Hausnummer umfassen.
Besten Dank für Ihre Mithilfe.

*Vreni Zimmermann, Gemeindeschreiberin
Jörg Fluri, Gemeinderat*

Aus der Härkinger Geschichte



Das Härkinger Julialied

In jener Zeit, da wir als Kinder zur Strasse rannten, um ein heranratterndes Auto besser zu sehen, in jener „freudlosen“ Zeit, da es weder Radio noch Fernsehen gab, da man von Sport nichts wusste und noch nie von Hundertselssekunden gehört hatte, da gab es andere Mittel als heute, sich Kurzweil zu verschaffen. Dazu gehörte das Härkinger Julialied. Man weiss nicht, wer der Verseschmied war und die Melodie dazu schuf, aber Gesang war noch im ersten Drittel des vergangenen Jahrhunderts

ein Zaubermittel, um Stimmung zu wecken.

Dank dem Sammeleifer von Elisabeth Pfluger ist das Lied erhalten geblieben; es wurde im Solothurner Kalender 2002 veröffentlicht. Die alte Melodie hat Dr. phil. Markus Dicht, Kyburg, aufgeschrieben. Noch heute könnte das Lied mit fast jedem anderen Frauennamen seinen Zweck erfüllen, eine frohe Runde einzuleiten.

Jules Pfluger

01-08-02.ch ...und die Jugend hat das Wort



Im Rahmen der 1. August-Feierlichkeiten lanciert die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) das Projekt „...und die Jugend hat das Wort.“

Es bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, den MitbürgerInnen jeden Alters ihre Gedanken und Visionen, ihre Kritik und Besorgnis über die Welt, in der sie leben, mitzuteilen.

Die SAJV hofft, dass diese Reden nicht zum traditionellen Monolog werden, sondern mit ihren Botschaften unter den Zuhörern echtes Interesse wachrufen.

Interessierte Jugendliche (16-25j.) können sich beim SAJV melden!

Der Gemeinderat hat beschlossen, an diesem Projekt teilzunehmen und einem Jugendlichen diese Chance zukommen zu lassen.

Wir möchten die Bevölkerung von Härkingen zu diesem Anlass recht herzlich einladen.

Genauere Informationen erfahren Sie rechtzeitig durch ein Flugblatt oder durch die Presse!

*Kulturförderung
der Einwohnergemeinde Härkingen*

Bahnhof für Vereine



Eine alte Tradition ist es, Dorfvereine, die von einem Kantonalen oder Eidgenössischen Fest heimkehren, zu empfangen.

Der Gemeinderat möchte versuchen, diese Tradition unter den Vereinen und der Dorfbevölkerung wieder aufleben zu lassen.

Die Turnvereine werden dieses Jahr am Eidgenössischen Turnfest in Liestal teilnehmen.

Mit einem Bus werden sie am **Sonntag 23. Juni 2002 um ca.17.30 h beim Dorfplatz** in Härkingen eintreffen.

Wir möchten alle Vereinsdelegationen und die ganze Dorfbevölkerung aufrufen, unseren Turnerinnen und Turnern einen würdigen Empfang zu bereiten.

Von der Einwohnergemeinde wird ein Apéro offeriert.

*Kulturförderung
der Einwohnergemeinde Härkingen*

Möchten Sie...



...der Härkinger Bevölkerung etwas mitteilen?

Gerne publizieren wir im nächsten Härkinger Infoblatt (November 2002) Ihren Beitrag.
(keine Werbebeiträge von Firmen)

Bitte nur Originalfotos oder Digitale auf CD-Rom. (Fotoabzüge nicht selber einscannen)

Melden Sie sich doch bitte bei:

Claudia Kobel
Wolfwilerweg 7
4624 Härkingen
Telefon 062 398 14 46

**Redaktionsschluss:
Sonntag, 20. Oktober 2002**

Rechnung 2000



Die *Laufende Rechnung* schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 210'119.30 gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 226'429.00 ab. Die im Budget vorgesehene Auflösung von Vorfinanzierungen Landkäufe von Fr. 300'000.00 musste nicht vorgenommen werden.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis führten die Mehreinnahmen der Steuern bei den juristischen Personen aus Vorjahren von Fr. 300'000.00, in welchen eine Grundstückgewinnsteuer von Fr. 245'000.00 enthalten ist. Der Landverkauf an die Post und die MMC für die Gleiserschliessung Industrie brachte Fr. 243'000.00 ein. Diese beiden Einnahmen sowie diverse kleinere Minderaufwände führten dazu, dass kein zusätzliches Fremdkapital aufgenommen werden musste. Dies, sowie auch die Ablösung eines Festdarlehens zu günstigen Konditionen, führten beim Kapitaldienst zu einem Minderaufwand von Fr. 70'000.00. Es wurden 10,20% Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorgenommen (Fr. 290'119.30). In diesen Abschreibungen ist auch der Ertragsüberschuss von Fr. 210'119.30 enthalten. Die *Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung* schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 26'817.50 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 10'200.00. Mit diesem Ertragsüberschuss wurde der letztjährige Verlust von Fr. 8'125.65 abgeschrieben. Die restlichen Fr. 18'691.85 wurden in die Spezialfinanzierung Abfall aktiviert, welche für die Abschreibung von kommenden Verlusten in der Abfallbeseitigung zweckgebunden verwendet werden müssen. Da die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung erst seit 1. Januar 2000 und die neuen Gebühren erst seit April 2001 in Kraft sind, konnten beim Budgetieren noch keine Vergleichszahlen zugezogen werden.

Die *Spezialfinanzierung Elektra* weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 50'299.90 aus. Dieser ist nebst diversen kleineren Minderaufwänden auf den Mehrertrag beim Stromverkauf von Fr. 22'000.00 und den Minderaufwand bei den Schuldzinsen von Fr. 15'000.00 zurückzuführen. Insgesamt wurden Abschreibungen von 24,95% auf dem Verwaltungsvermögen vorgenommen (Fr. 243'299.90).

Die *Investitionsrechnung* weist eine Nettoinvestitionszunahme von Fr. 593'124.90 aus. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von Fr. 665'400.00. An der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2001 wurde zusätzlich ein Kredit für die Entwässerung des Risweges von Fr. 21'700.00 auf das Rechnungsjahr 2001 gesprochen. Dieses Projekt wurde aber noch nicht realisiert. Die Sanierung der Dingenstrasse fiel Fr. 30'000.00 tiefer aus als budgetiert. Dem Kanton mussten für die Sanierung Egerkingenstrasse erst Fr. 25'000.00 (Budget 50'000.00) bezahlt werden. Beim Projektabschluss Industriegleise wurden Fr. 43'735.55 Perimeter erhoben, welche im Budget nicht vorgesehen waren. Ebenfalls mussten für die Rückzahlung von Kanalisationsanschlussgebühren Fr. 17'268.60 und für die Rückzahlung der Bevorschussung einer Kanalisation Fr. 16'996.00 bezahlt werden, welche nicht budgetiert waren. Fr. 86'678.15 für die Verkabelung und Netzverstärkung der Boningerstrasse waren im letzten Jahr budgetiert. Dazu kam noch der Investitionsbeitrag der Onyx von Fr. 78'038.65.

Die *Nettoschuld* je Einwohner beträgt Fr. 240.00 gegenüber dem Vorjahr von Fr. 242.00. Dies ist gemäss Kanton eine kleine Nettoschuld.

Franziska Wyss
Gemeindeverwalterin

Gesucht Zimmer und Unterstände

Während dem Aufenthalt von Militär in Härkingen suchen wir

- Zimmer für die Unterbringung von Offizieren
- Unterstandsmöglichkeiten, evtl. Parkplätze für Fahrzeuge

Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Ortsquartiermeister, Herrn P. Burkhardt, Tel. 062 398 11 65.

Einwohnergemeinde Härkingen

Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz



Es ist Zeit für die Gemeinde als Arbeitsgeberin, aktiv zu werden

Um was geht es?

Durch gezielte vorbeugende Massnahmen sollen in der ganzen Schweiz Unfälle und Krankheiten am Arbeitsplatz vermieden, und damit volkswirtschaftliche Kosten eingespart werden.

Gesetzliche Pflicht

UVG (Unfallversicherungsgesetz), ArG (Arbeitsgesetz) und OR (Obligationenrecht) verpflichten zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb. Die EKAS Richtlinie Nr. 6508 (Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit) gilt für alle Suva- und privat versicherten Betriebe ab 5 Vollzeitbeschäftigten oder einem BU-Prämiensatz von mehr als 0.5%. Die Behörde oder die Geschäftsleitung ist verantwortlich und haftbar für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Durchführungsorgane (Suva und Arbeitsinspektorat) kontrollieren regelmässig die Erfüllung der EKAS-Richtlinien.

Seit dem 1. Januar 2000 ist die vierjährige Frist zur Realisierung der verlangten Massnahmen abgelaufen. Die Nichtbefolgung dieser Massnahmen kann zu einer Erhöhung von bis zu 20% der Unfallprämie zur Folge haben.

Branchenlösung für den öffentlichen Bereich oder individuelle Lösung

Der Gemeinderat hat sich für die kostengünstigere *Branchenlösung* entschieden. Um die Branchenlösung zu kaufen war der Beitritt zum Schweizerischen Verein für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im öffentlichen Bereich notwendig.

Es werden folgende Module gekauft:

- Allgemeine Verwaltung
- Werkhof
- Sportanlagen
- Schulen

Herr Walter Kiener, Sicherheitsfachmann der Fa. Oltech, Olten, wird die Gemeinde begleiten. Da jede Gemeinde einen Sicherheits-

beauftragten (SIBE) bestimmen und ausbilden lassen muss, könnte es Sinn machen, einen regionalen SIBE zu stellen. Die Fa. Oltech Olten würde bei entsprechender Nachfrage (ca. 5 Gemeinden) diese Aufgabe übernehmen.

Diesbezüglich wurden auch schon an der Ammännerkonferenz Gäu Diskussionen geführt.

Folgekosten für die Gemeinde Härkingen zur Erfüllung der gesetzlichen Pflicht im Bereich Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz

- einmalig für die Module Fr. 2'900.-
- Einführungsunterstützung Fr. 400.-
- Kurs für den SIBE Fr. 600.-
(entfällt bei einer regionalen Lösung)
- jährlich wiederkehrend Fr. 500.-
- Mitgliederbeitrag jährlich Fr. 100.-

Der Gemeinderat wird sich zu einem späteren Zeitpunkt mit der Frage des Sicherheitsbeauftragten (SIBE) auseinandersetzen. Die jährlich wiederkehrenden Folgekosten des SIBE sind noch nicht bekannt.

*Markus Hofer
Gemeindepräsident*

Schulverlegungslager der 5./6. Klasse

vom 10. - 14. Juni 2002 in Adelboden



Schon bald ist es soweit! Die Kinder der 5./6. Klasse mit ihrem Lehrer Stephan Nützi, aber auch die Helferinnen und Helfer freuen sich auf das Schulverlegungslager in Adelboden. Während einer Woche wird der Unterricht in einem anderen Rahmen und in einer anderen Umgebung stattfinden.

Ein solches Lager hat verschiedene Ziele.

Die Erziehung zur Gemeinschaft, zur Hilfsbereitschaft und zum Verantwortungsbewusstsein soll gefördert werden.

Die Beziehung zur Natur und zur Umwelt soll in dieser schönen Umgebung bewusst gemacht werden.

Mit einer Wanderung, einem OL und verschiedenen Spielen werden wir uns auch körperlich betätigen.

Die ganze Woche wird vor allem an einem Sachthema gearbeitet. In den letzten Wochen haben wir uns mit unserem Land, der Schweiz, näher auseinandergesetzt. Davon ausgehend wollen wir die beiden Gemeinden Härkingen und Adelboden näher „unter die Lupe nehmen“.



Das Lagerhaus „Sonnenrain“, das Ferienhaus der Stadt Zofingen am Hörnliweg, dient als Unterkunft.

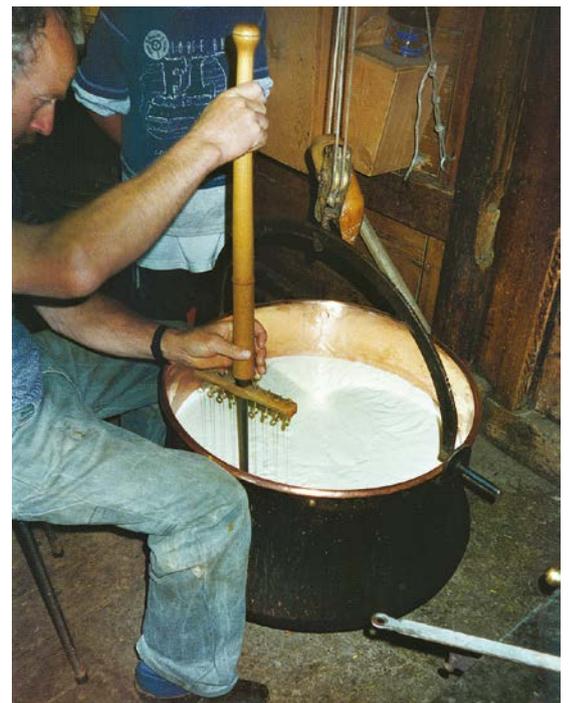
Wir wollen Vergleiche und Schlüsse ziehen zwischen einer Mittellandgemeinde und einem Berg- und Tourismusdorf. Die Kinder werden auch Kontakt knüpfen zur einheimischen Bevölkerung und verschiedene Personen persönlich kennenlernen.

Nun können wir nur noch hoffen, dass uns Petrus freundlich gesinnt sein wird und das Lager auch von der „Wetterseite“ her ein Erfolg wird.

Bedanken möchten wir uns jetzt schon bei allen Spenderinnen und Spendern, insbesondere der Einwohner- und Bürgergemeinde, sowie Herrn Rolf Wyss, für ihre grosszügigen Beiträge. Weitere Spenden nehmen wir sehr gerne entgegen.

Im Namen aller Kinder, sowie der Helferinnen und Helfer

*Der Klassenlehrer
Stephan Nützi*



Bergbauer Jakob Schranz zeigt und erklärt in seiner Berghütte am Chuenisbergli, wie ein Bergkäse entsteht.

Der neue Kirchengemeinderat



Seit Dezember 2001 hat der Kirchengemeinderat eine neue Zusammensetzung. Einige Mitglieder kamen dazu, andere verliessen ihn. Wir möchten es deshalb nicht versäumen, uns in der neuen Konstellation der Gemeinde Härkingen vorzustellen.



Von oben nach unten, und von links nach rechts:

Bisherige Mitglieder:

Gudula Metzler, Pfarreileiterin
Eduard Jäggi, Präsident
Monika Moll, Vizepräsidentin
Anni Hürzeler, Verwalterin
Monika Hofer, Aktuarin

Neue Mitglieder:

Gisela Jäggi, Öffentliche Veranstaltungen
Daniela Luppi, Seniorenarbeit
Renata Schranz, Öffentlichkeitsarbeit
Judith Wyss, Jugend (Ersatzmitglied)

Das neue Abfallkonzept ein Jahr danach



Das neue Abfallkonzept, wie es auf den 1. April 2001 eingeführt wurde, hat sich bewährt.

Beim Hauskehricht hat die gesammelte Menge von 323 t im Jahr 2000 leicht auf 316 t im Jahr 2001 abgenommen. Dies ist sicher auf die bessere Abfalltrennung zurückzuführen. Ein Indiz dafür ist die gesammelte Menge an Papier und Karton, die gegenüber dem Vorjahr um 20% zugenommen hat. Ebenfalls markant angestiegen ist das Altglas; hier betrug die Zunahme das 2.5-fache gegenüber dem letzten Jahr.

In den Bereichen Altöl- und Metallsammlung hat sich nichts geändert. Die Ergebnisse entsprechen denen des Vorjahrs.

Häckseldienst und Grünabfuhr

Die grossen Veränderungen erfolgten beim Häckseldienst und der Kompostsammlung.

Beim *Häckseldienst* besteht die Schwierigkeit darin, den Zeitbedarf und somit die Anzahl Gebührenbänder abzuschätzen. Öfters kam es vor, dass die notwendige Anzahl Gebührenbänder nicht vorhanden war und somit noch schnell Bänder besorgt werden mussten, damit das gesamte Häckselgut verarbeitet wurde.

Hier ist geplant, dass direkt bei dem Häckselunternehmen die fehlenden Marken gekauft werden können.

Bei der *Grünabfuhr* gab es zwischendurch Probleme mit dem Sammeltag; die fixe Rege-

lung vom Einsammeln jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat konnte Klarheit schaffen.

Die gesammelte Menge fiel unter die Hälfte der Vorjahresmenge. Diese an sich erfreuliche Tatsache, die auf vermehrtes Kompostieren hinweist, wird uns aus ökologischer und ökonomischer Sicht veranlassen, den Sammelrhythmus den neuen Gegebenheiten anzupassen.

An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass das Deponieren von Grünabfällen im Wald oder an Bachufern illegal ist. Gerade die Ablagerungen an Bachufern sind besonders problematisch, weil dadurch der Abflussquerschnitt verringert wird und somit die Gefahr einer Überschwemmung nach einem sommerlichen Gewitterregen stark erhöht wird.

Auf den 1. Januar 2002 ist eine Neuerung bei der *Entsorgung von Unterhaltungs- und Büroelektronik* eingetreten. Mit der vorgezogenen Entsorgungsgebühr, die beim Neukauf bezahlt wird, wird das Recycling finanziert. Die kostenlose Rückgabe an den Verkaufspunkten gilt auch für solche Geräte, bei denen noch keine Gebühr bezahlt wurde. Nutzen Sie diese Möglichkeit und bringen Sie Ihre ausgedienten Geräte in die Verkaufsläden zurück. Übrigens: ein Kaufzwang für ein neues Gerät besteht nicht.

Zusammenstellung der Jahresmengen

	2001	2000	1999	1998
<i>Hauskehricht</i>	315.7 t	322.6 t	317.3 t	310.1 t
<i>Altpapier</i>	69.1 t	56.0 t	53.9 t	57.8 t
<i>Karton</i>	4.1 t	6.6 t	6.2 t	8.7 t
<i>Kompostierbare Abfälle</i>	45.3 t	124.6 t	113.2 t	95.0 t
<i>Altglas</i>	44.4 t	18.8 t	14.6 t	15.6 t
<i>Weissblech</i>	1.3 t	1.3 t	2.2 t	1.6 t
<i>Aluminium</i>	0.4 t	0.4 t	0.9 t	0.4 t
<i>Sonderabfälle</i>	0.8 t	2.2 t	1.4 t	3.21 t
<i>Motoren und Speiseöl</i>	0.7 t	0.5 t	0.7 t	0.7 t

Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung



Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist die Abwasserentsorgung ab dem 1. Januar 2002 in einer Spezialfinanzierung zu führen.

Spezialfinanzierungen haben selbsttragend zu sein und dürfen nicht aus Steuermitteln finanziert werden. Zinsen und Verwaltungs-kosten-anteile, sowie Planung, Bau, Betrieb, Unterhalt, Sanierung und Ersatz der öffentlichen Abwasseranlagen müssen nach dem Verursacherprinzip verrechnet und mittels Beiträgen und Gebühren gedeckt werden.

Die Finanzierung wird sich deshalb aus Grundeigentümerbeiträgen für Neuerschliessungen, Anschlussgebühren und Benützungsgebühren zusammensetzen. Gemäss Vorgaben hat die Benützungsggebühr einerseits

aus einer Grundgebühr (z.B. Erhebung pro Wohnung, bzw. pro Betrieb) und andererseits aus einer Verbrauchsgebühr (z.B. Erhebung aufgrund des Wasserverbrauchs) zu bestehen.

Diesen Umständen entsprechend muss das „Grundeigentümerbeitragsreglement - Gebührenreglement (Verkehrs- und Abwasseranlagen) der Einwohnergemeinde Härkingen“ angepasst werden. Diese Anpassungen werden anschliessend der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Daniel Nützi
Ressort Öffentliche Bauten und Anlagen

Änderung der Öffnungszeiten des Wahlbüros



Seit längerer Zeit mussten wir im Wahlbüro feststellen, dass die Samstagurne sehr schlecht benutzt wurde. Aus diesem Grund haben wir nach Rücksprache mit dem Oberamt und der Staatskanzlei beschlossen, die Samstagurne zu schliessen. Der Gemeinderat hat dieses Vorgehen ebenfalls genehmigt.

Daher gelten folgende neue Öffnungszeiten:

Briefliche Stimmabgabe:

Nach Erhalt des Stimmmaterials bis am Samstag vor dem Abstimmungssonntag, bis spätestens 18.45 Uhr in der Sammelurne vor dem Gemeindehaus!

Persönliche Stimmabgabe:

Sonntag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Schulhaus!

Wir danken Ihnen für das Vertrauen und das Verständnis, das Sie uns entgegenbringen.

Für das Wahlbüro
L. Nützi

Wasserverluste kosten viel - auch im vathaushalt

Pri-



Die Wasserversorgung in Härkingen ist ein Betrieb der Bürgergemeinde Härkingen. Trotz stetiger Erneuerung des Wasserleitungsnetzes treten in dieser grossen Anlage immer wieder Verluste durch Lecks oder Leitungsbrüche auf. Damit die relativ kleinen Rinnstellen rasch gefunden werden, installiert der Zweckverband Wasserversorgung Untergäu, dem die Wasserversorgung Härkingen angehört, zur Zeit ein modernes Leckortungssystem. Damit sollen die Lecks im Netz der Wasserversorgung in kurzer Frist entdeckt werden, damit die Reparatur sofort erfolgen kann.

Aber nicht nur im Netz der Wasserversorgung, sondern auch in der *Hauszuleitung* und den Hausinstallationen kann es zu teuren Wasser-verlusten kommen. Zu erwähnen sind neben undichten Leitungen und Hähnen besonders Spülkästen, sowie schlecht schliessende Über-druckventile von Boilern. Hier ein Beispiel:

ein Spülkasten verliert „nur“ 0,5 l pro Minute. In 24 Stunden laufen so bereits 720 l nutzlos in die Kanalisation. Pro Woche ergibt das rund 5 m³ (= 5'000 l) und im Jahr 250 m³. Ein solcher Wasserverlust bringt Ihnen ja keinen Nutzen und führt der Kläranlage noch unnötig sauberes Wasser zu. Bezahlen müssen sie nicht nur das Wasser, sondern auch die höhere Klärggebühr - also kostet dieser geringe Verlust von „nur“ 5 Deziliter pro Minute etwa 600.-- Fr. pro Jahr. Es lohnt sich also, die Installationen zu überprüfen und Verlustquellen schnell zu sanieren. Zum Vergleich: ein 2-Personenhaushalt braucht normalerweise etwa 150 m³ Wasser im Jahr.

Die Wasserversorgung Härkingen wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern einen schönen Sommer 2002.

Thomas Jäggi
Ressort Wasserkommission

Jubiläum



Seit zehn Jahren wirkt Herr Hansjörg Moll als Schulhausabwart. Mit putzen allein ist es nicht getan; zur verantwortungsvollen Aufgabe eines guten Haus- und Gartengeistes braucht es auch handwerkliches Geschick um allerlei zu flicken, Organisationstalent, Durchsetzungsvermögen und Freundlichkeit. Wir danken ihm ganz herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz.



Härkinger Julialied



Härkinger Julialied

wers gut ha-ben will, der isst und trinkt und
schafft nicht viel. Wers gut ha-ben will, der geht zur Julia
hin! Julia ist das schön-ste Kind, Julia hee,
schön-ste Kind, wann and-ve nicht zu - hause sind, ist
sie das schönste Kind!

Wers gut haben will, der isst und trinkt ** und schafft nicht viel. Wers gut haben will, der geht zur Julia hin!

Julia ist das schönste Kind, Julia hee, schönste Kind. Wenn andre nicht zuhause sind, ist sie das schönste Kind!

Am Meendig kocht sie Sauerkraut, Julia hee, Sauerkraut. S macht eim di ganzi Wuche taub, das suure Sauerkraut!

Am Zystig kocht sie Öpfelschnitz, Julia hee, Öpfelschnitz. Die si verbrönnt bis ane Spitz, die suure Öpfelschnitz.

Am Mittwoch kocht sie Bluemechohl, Julia hee, Bluemechohl. S isch eim der ganz Tag nümme wohl wäg ihrem Bluemechohl!

Am Donstig kocht sie Läberwurst, Julia hee, Läberwurst. S macht eim di ganzi Wuche Durst, di reessi Läberwurst!

Am Fritig wott si Chnöpfli schloo, Julia hee, Chnöpfli schloo. Do hed der Stil vodr Gable gloo, bi ihrem Chnöpfli schloo!

Am Samstig gits Händöpfelstock, Julia hee, Händöpfelstock. Wie isch er doch so grüsli troch! Dä Stock vermacht eim s Loch!

Am Sundig kocht si Güggefleisch, Julia hee, Güggefleisch. Das isch gar mager und nid feiss, das zeeche Güggefleisch!

Jetz hei mir d Wuche duregloo, Julia hee, duregloo. Im Choche chund ere niemer noo; wie isch doch d Julia froh!

Wers gut haben will, der isst und trinkt ** und schafft nicht viel! Wers gut haben will, der geht zur Julia hin!

Bei ** zweimal klatschen, stampfen oder auf die Tischplatte klopfen.